



.IGSL

**Hospizgruppe
Seligensstadt** und Umgebung
Regionalgruppe der IGSL-Hospiz e.V.

In Geborgenheit
leben und sterben

Inhalt

Grußwort des Vorstands	3
Beratung durch unsere Koordinatorin	4
Vorsorgemappe	5
Sterbebegleitung	6
Letzte Hilfe-Kurse	7
Letzte Hilfe-Kurse für Kids & Teens	8
Hospiz macht Schule	9
Unsere Trauerangebote	
Offenes Trauer-Café	10
Trauerseminare	11
GehSpräche	12
Kinder- und Jugendtrauergruppe	13
Männertrauer	14
Trostbank am Sternenkindergab	15
Kontakt und Bankverbindung	16
Mitgliedschaftsantrag	17
Datenschutzerklärung	18
Impressum	19

Grußwort des Vorstands

„Mit einer Hospizgruppe möchte man ja lieber nicht so früh zu tun haben ...“

Ein Satz, den wir im Alltag immer wieder hören – ob halb im Scherz, manchmal auch ganz ehrlich. Er zeigt: Das Thema Tod macht vielen Menschen Angst. Und doch gehört es untrennbar zum Leben.

Wir sind überzeugt: Wer früher darüber spricht, kann besser damit umgehen. Sterben, Tod und Trauer sind keine Tabuthemen – sondern menschliche Erfahrungen, die Raum brauchen. Deshalb laden wir Sie ein, mit uns ins Gespräch zu kommen. Nicht erst, wenn alles schwer geworden ist. Sondern auch vorher. Wenn erste Fragen auftauchen oder einfach das Bedürfnis besteht, sich zu orientieren.

Seit 1995 begleiten wir mit unserer ambulanten Hospizgruppe Seligenstadt und Umgebung schwerstkranke Menschen und ihre Angehörigen. Unsere rund 50 ehrenamtlich Engagierten schenken Zeit, Mitgefühl und Präsenz – individuell, überkonfessionell und kostenfrei. Jeder Mensch ist anders, jede Situation ist besonders. Deshalb schauen wir gemeinsam: Was braucht es gerade jetzt?

Unsere Ehrenamtlichen sind sorgfältig geschult und werden kontinuierlich weitergebildet. Durch unsere Vernetzung mit der IGSL-Hospiz e. V. und dem Palliativnetzwerk von Stadt und Kreis Offenbach

können wir bei Bedarf auf zusätzliche Fachkompetenz zurückgreifen – für eine ganzheitliche und verlässliche Begleitung.

Sterbebegleitung ist Lebensbegleitung.

Sie beginnt nicht erst am Ende, sondern da, wo Menschen Unterstützung suchen. Mit Fragen, mit Sorgen – oder mit dem Wunsch nach einem offenen Gespräch.

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns ins Gespräch zu kommen. Lassen Sie uns gemeinsam Lösungen und Antworten für Ihre Fragen und Anliegen finden.

Herzliche Grüße

**Der Vorstand der Hospizgruppe
Seligenstadt und Umgebung**



Beratung durch unsere Koordinatorin

Als Koordinatorin der Hospizgruppe Seligenstadt ist sie die erste Anlaufstelle für Menschen mit dem Anliegen, beim Sterben begleitet zu werden.

Angehörige suchen Beratung und Unterstützung zu allen Aspekten des Lebensendes.

Mit der umfangreichen Beratung und Koordination der Ressourcen, Hilfen und Angebote, beginnt der Abschied von einem nahen Angehörigen. Unser Anliegen ist, Ihnen hier empathisch und fundiert zur Seite zu stehen.

Wir beraten betroffene Menschen und ihre Angehörigen rund um folgende Themen:

- Erkrankung
- Palliativ-medizinischen Versorgung
- Wer kann noch helfend zur Seite stehen? (Netzwerk)
- Was kann eine Sterbebegleitung leisten?
- Verschiedene Angebote der Trauerbegleitung der Hospizgruppe Seligenstadt durch unsere ausgebildeten Aktiven

Wir möchten den Menschen einen würdevollen letzten Lebensabschnitt entsprechend ihren Wünschen und Bedürfnissen, sowie eine adäquate palliativ-medizinische Versorgung zukommen lassen.

Kommen Sie einfach zu einem Gespräch vorbei!

Ein persönliches Gespräch ist oft hilfreich bei einem Anliegen, in dem es um das Ende des Lebens geht.

Geschäftsstelle:

Frankfurter Straße 18
63500 Seligenstadt

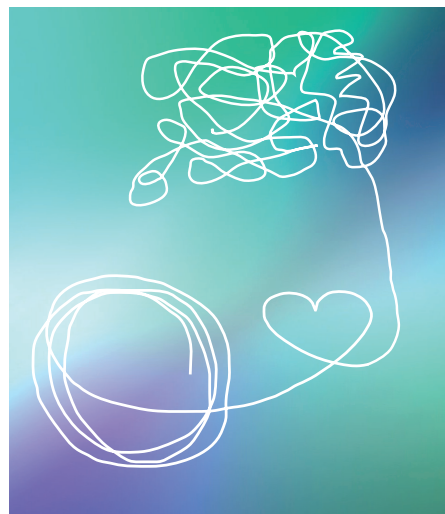
Öffnungszeiten:

Mo, Di, Fr: 09.00 – 12.00 Uhr
Mi, Do: 14.30 – 17.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Telefon: 0178-56 46 979

E-Mail:

Kontakt@hospiz-seligenstadt.de
www.hospiz-seligenstadt.de



Vorsorge am Lebensende

Die IGSL-Hospiz hält eine Vorsorgemappe stets auf dem neuesten Stand der Rechtsprechung. Wir informieren Sie ausführlich in Informationsveranstaltungen.

Informationsbroschüre

„Wissenswertes, Hinweise und Empfehlungen zur Umfassenden Vorsorgemappe“ – in ihr erläutern wir alle Formulare und grundlegende Fragen zur Selbstbestimmung am Lebensende.

Meine Patientenverfügung

Damit äußern Sie schriftlich Ihre Wünsche und Werte bezüglich der medizinischen Behandlung am Lebensende, sollten Sie einmal nicht mehr selbst entscheiden können.

Vorsorgevollmacht für Gesundheitsangelegenheiten

Damit ernennen Sie einen oder mehrere Bevollmächtigte, die von Ihnen damit den Auftrag bekommen, diesbezügliche Entscheidungen für Sie, in Ihrem Sinne und unter Beachtung Ihrer Patientenverfügung zu treffen.

Vollmacht für Rechtsgeschäfte aller Art

In Ergänzung der blauen Vorsorgevollmacht für Gesundheitsangelegenheiten bevollmächtigen Sie damit eine Person Ihrer Wahl, die dort aufgezählten vermögens- und zivilrechtlichen Angelegenheiten für Sie zu regeln.

Betreuungsverfügung

Hierin bestimmen Sie, welcher Mensch Ihres Vertrauens vom Betreuungsgericht als Ihr Betreuer zu bestellen ist, falls die Betreuung einmal für Sie notwendig werden sollte. Die Betreuung ist die Alternati-

ve zur Vollmacht, wenn Sie die Kontrolle des Gerichts für angebracht halten.

Behandlungsverfügung

Bei einer unaufhaltsam fortschreitenden Erkrankung können Sie mit Ihrem Bevollmächtigten oder Betreuer und dem Arzt festlegen, wie im weiteren Verlauf der Erkrankung gehandelt werden soll, falls Sie zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr entscheidungsfähig sein sollten. Als Träger eines implantierten Defibrillators haben Sie die Möglichkeit, Anweisung zu erteilen, wie in der palliativen bzw. terminalen Situation damit zu verfahren ist.

Gedanken zu meinem Lebensende

Mit diesem Vordruck können Sie festlegen, wie Sie sich Ihre letzte Lebensphase vorstellen, und wie es unmittelbar nach Ihrem Tod weitergehen soll.

Notfallkarte für die Brieftasche



Lebensbegleitung bis zum Tod

Wie geht es Ihnen?

Vielleicht stehen Sie oder ein naher Angehöriger vor einer schweren Erkrankung. Manches hat sich verändert – der Alltag, die Beziehungen, die Kraft. Fühlen Sie sich zunehmend überfordert durch die Krankheit, den Verlust der Selbständigkeit, die Veränderung von Beziehungen, den Abschied von Plänen, Wünschen und Fähigkeiten oder das Loslassen von vielem im Leben, das Ihnen wichtig war? Vielleicht fällt es schwer, die neue Situation anzunehmen, oder Sie fühlen sich mit Ihren Gedanken und Sorgen allein. In dieser Zeit darf Unterstützung Platz haben.

Wir, die Hospizgruppe Seligenstadt und Umgebung, bieten Lebensbegleitung bis zum Tod an. Denn am Ende des Lebens brauchen Menschen „Menschen“. Im Mittelpunkt stehen Sie – mit Ihren körperlichen, seelischen, sozialen und spirituellen Bedürfnissen.

Was bedeutet Sterbe- und Lebensbegleitung?

Unsere Ehrenamtlichen schenken Zeit, Aufmerksamkeit und Verständnis. Sie hören zu, sind einfach da, führen Gespräche oder begleiten still. Wir ergänzen das Netzwerk aus Ärztinnen und Ärzten, Pflegediensten, Palliativteam, Seelsorge, Familie und Freunden – dort, wo menschliche Nähe und Zuhören gefragt sind.

Wie läuft eine Begleitung ab?

Die erste Kontaktaufnahme erfolgt über unsere Koordinatorin. Sie nimmt sich Zeit für ein persönliches Gespräch, um Ihre Situation kennenzulernen und die für Sie passende Unterstützung zu finden. Danach lernen Sie eine ehrenamtliche Begleiterin oder einen Begleiter kennen. Gemeinsam besprechen Sie Wünsche, Erwartungen und Möglichkeiten der Begleitung. Ob zu Hause, im Krankenhaus, im Pflegeheim oder im Hospiz – wir kommen dorthin, wo Sie sind. Gespräche, Beratung oder stille Anwesenheit entstehen so, wie Sie es brauchen.

Unsere Haltung

Unsere Arbeit ist ehrenamtlich, qualifiziert, vertraulich und kostenfrei. Die Schweigepflicht ist selbstverständlich. Wir bringen Zeit, Empathie und Erfahrung mit – und das Bewusstsein, dass jedes Leben und jedes Abschiednehmen einzigartig ist.



Letzte Hilfe-Kurse

Am Ende wissen, wie es geht

Der Letzte Hilfe-Kurs (LH-Kurs) der Hospizgruppe Seligenstadt ermutigt zum Beistand bei Sterbenden.

In der Gesellschaft ist das Thema Lebensende und Sterben oft tabu und wird möglichst gemieden und umgangen. Damit konfrontiert, sind Angehörige, Freunde oder Kollegen oft recht hilflos.

Uraltes Wissen zur Begleitung eines Sterbenden ist uns mit der Industrialisierung schleichend verloren gegangen.

In den LH-Kursen der Hospizgruppe Seligenstadt lernen Bürgerinnen und Bürger, wie sie nahestehende Menschen am Lebensende unterstützen können.

Zuwendung und Beistand in der letzten Lebensphase sind für den sterbenden Menschen ebenso wichtig wie für seine Angehörigen.

Die Referenten sind erfahrene Hospizbegleiter*innen der Hospizgruppe. Sie möchten Ihnen Grundwissen an die Hand geben und Sie ermutigen, sich Sterbenden mit liebevollen Handreichungen zuzuwenden. Denn Zuwendung ist das, was wir alle am Ende des Lebens am meisten brauchen.

Die Teilnahme am Kurs ist kostenlos. Um eine Anmeldung über die Koordinatorin wird gebeten.

E-Mail: Kontakt@hospiz-seligenstadt.de



Letzte Hilfe-Kurse für Kids & Teens

Erfahrene Hospizbegleiter*innen bieten Letzte Hilfe-Kurse für Kinder an. Die Weiterbildung dafür erfolgte im Würdezentrum Frankfurt. Erste Hilfe ist jedem ein Begriff. Letzte Hilfe ist mindestens genauso wichtig. Im kleinen kollegialen Team bearbeiten wir mit den Kindern ihre Fragen zum Thema Krankheit und Sterben.

Über die Inhalte berichtet die Homepage von Letzte Hilfe:

Kinder und Jugendliche begegnen Krankheit und Sterben im Alltag und möchten darüber sprechen, meist fehlt aber die Gelegenheit.

Für viele Menschen ist der Tod ein Tabuthema.

Letzte Hilfe Kurse für Kids und Teens bieten altersgerechte Informationen und Austausch, um Ängste zu reduzieren, Sicherheit zu gewinnen und gesellschaftliches Engagement zu fördern.



Der Kurs vermittelt Basiswissen und Orientierung sowie einfache Handgriffe für die Begleitung schwerstkranker Menschen:

- Normalität von Krankheit und Sterben als Teil des Lebens
- Interaktiv, spielerisch und praktisch
- Mögliche Beschwerden kennenlernen, die Teil einer Krankheit oder des Sterbeprozesses sein können
- Hilfe leisten
- Möglichkeiten und Grenzen erkennen

Der Kurs besteht aus vier Modulen von je 45 Minuten

- Sterben ist ein Teil des Lebens
- Vorsorgen und Entscheiden
- Leiden lindern
- Abschied nehmen

Quelle:

<https://www.letztehilfe.info/kids/> (auszugsweise)

Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 16 Jahren und eignet sich besonders für einen Thementag in Schulklassen, Firm- oder Konfirmandengruppen. Die Inhalte sind jeweils an die Altersgruppe angepasst, werden in Kleingruppen vertieft und bieten den Kindern Raum und Zeit, sich ebenso kreativ wie intensiv mit dem Thema zu beschäftigen. Das Angebot ist für die Teilnehmenden kostenlos und wird über Spenden finanziert.

Bei Interesse nehmen Sie bitte über die Koordinatorin Kontakt mit uns auf.

Hospiz macht Schule

Unsere Themenwoche an Schulen für 3. oder 4. Grundschulklassen wird durch speziell qualifizierte Mitarbeiterinnen durchgeführt. Das Konzept wurde von der Hospizgruppe Düren in Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit der Deutschen Hospizakademie in Wuppertal entwickelt.

Eine Woche lang sind die Kinder in kleine Gruppen innerhalb ihrer Klassen eingeteilt und werden von jeweils einer Person betreut. So kann Vertrauen entstehen.



Jeder Tag hat eine eigene Überschrift:

Tag 1: Werden und Vergehen

Tag 2: Krankheit und Leid

Tag 3: Sterben und Tod

Tag 4: Vom Traurigsein

Tag 5: Trost und trösten

Die Tage sind gefüllt mit Zuhören, Malen, Spielen, Pflanzenumtopfen, Briefeschreiben, Singen, Tanzen. Ein dem Alter entsprechendes Angebot in liebevoller Zuwendung.

Rituale am Beginn und Ende jedes Tages geben Struktur und Geborgenheit im Klassenverbund.

Inzwischen gibt es viele positive Rückmeldungen von Kindern und Eltern. Manche Familien erleben die Woche bereits durch ein zweites Kind und können „neuen“ Eltern berichten.

Einige der Hospizbegleiter*innen nehmen sich extra eine Woche Urlaub, um im Team mitzuwirken. Es eine wunderbare Gelegenheit und Freude, zu erleben, wie unvoreingenommen und locker Kinder mit diesem schweren Thema umgehen. Sie stellen sachlich Fragen und spüren: Auch Erwachsene wissen nicht auf alles eine Antwort. Und genau das ist so wichtig.

Ganz besonders berührend war das eine oder andere Geschenk eines Kindes, z.B. eine kleine handgearbeitete Bügelperlenblüte oder ein Brief, was eine liebevolle Rückmeldung bedeutet.

Seit 2014 führen wir diese Themenwoche jährlich in mehreren Klassen gleichzeitig durch.

Bei Interesse nehmen Sie bitte über die Koordinatorin Kontakt mit uns auf.

Offenes Trauer-Café

Lichtblicke in schwerer Zeit im Trauer-Café Seligenstadt und Umgebung

Zum offenen Trauer-Café, an jedem ersten Samstag im Monat von 15–17 Uhr im Haus Wallstraße (EG), Wallstraße 38 in Seligenstadt, lädt die Hospizgruppe Seligenstadt und Umgebung herzlich ein. Wenn Sie den Tod eines nahe stehenden Menschen betrauern, sind Sie eingeladen, zusammen mit anderen Betroffenen in vertrauensvoller Atmosphäre, bei Kaffee, Tee und selbstgebackenem Kuchen ins Gespräch zu kommen, die Gefühle und Gedanken zu teilen und in einem geschützten Raum zu erzählen oder auch nur zuzuhören. Das Trauer-Café wird von geschulten, ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Hospizgruppe geführt, die der Schweigepflicht unterliegen.

Sie möchten Wegbegleiter in der Trauer sein und mithelfen, dass Trost erfahrbar wird und wieder neue Hoffnung aufkommen kann. Jede und jeder ist willkommen! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das Angebot ist für die Teilnehmenden kostenlos. Die Trauerbegleiterinnen stehen auf Wunsch auch zu Einzelgesprächen zur Verfügung.

Das Haus Wallstraße liegt verkehrsgünstig am Steinheimer Torturm, Parkplätze findet man gleich nebenan im Parkhaus. Eine Bushaltestelle ist nur wenige Meter entfernt.

Der Raum ist barrierefrei erreichbar.

Trauercafe@hospiz-seligenstadt.de

Monika Schulz, Koordinatorin der Hospizgruppe, in ihrer Begrüßungsrede zur Eröffnung des Trauer-Cafés 2014:

„Humor und Trauer müssen kein Gegensatz sein. Im Gegenteil: Mit Humor in der Trauerbegleitung können Betroffene Trost erfahren, ein gut tuendes Lachen kann wieder seelische Stabilität herstellen.“



Mein Trauerweg für ein Jahr

Trauerseminar

Trauernde müssen diesen schweren und weiten Weg nicht alleine gehen, so lautet es in ihrem Flyer. In einer festen Gruppe verpflichten sich die Teilnehmenden zur Verschwiegenheit. So kann großes Vertrauen untereinander entstehen. In dieser geschützten Runde kann die gemeinsame Suche nach dem ganz individuellen Weg mit der Trauer stattfinden.

Nicht nur durch Gespräche, sondern auch durch verschiedene Tätigkeiten, welche die Trauerbegleiterinnen anbieten und anleiten, kann es allmählich gelingen, die Trauererfahrung als Teil des eigenen Lebens zu sehen und neue Perspektiven ins Auge zu fassen.

Die Gruppenarbeit soll auch Menschen ansprechen, die in der Vergangenheit keine Zeit oder keine Kraft für ihre Trauer hatten. Auch Menschen, die dachten, sie schaffen es alleine und nach einiger Zeit merken, dass sie doch Unterstützung brauchen, sind herzlich willkommen. Die Gruppe ist offen für alle Menschen, unabhängig von Lebensanschauung und Religion.

Das Seminar beginnt jedes Jahr im Herbst und findet monatlich samstags nachmittags statt.

Anmeldung über
Trauerseminar@hospiz-seligenstadt.de

Aussagen von Teilnehmerinnen:

„Für mich waren das Allerwichtigste der geschützte Raum für meine Trauer und die Gespräche darüber.“

„Ich habe die Trauerbegleitung über ein Jahr als sehr wertvolle und hilfreiche Unterstützung in meinem so „aus den Fugen“ geratenen Leben wahrgenommen.“

„Das Seminar vermittelte Zuversicht, auch wenn man sie noch nicht sah, und man es sich nicht vorstellen konnte, dass es besser wird. Ich möchte es nicht missen.“

„Die gemeinsamen Arbeiten unterschiedlichster Natur haben mir geholfen, mit der Trauer zurechtzukommen, einiges zu verstehen und vieles zu verarbeiten.“

„Gefallen an dem Seminar hat mir besonders das Miteinander, egal ob bei den Gesprächen, dem Zuhören, dem gemeinsamen Kaffeetrinken oder dem konstruktiven Arbeiten.“

„Nur auf die Frage nach dem „Warum“ habe ich keine Antwort gefunden.“

„In der Trauer ist alles, was ich empfinde, erlaubt, richtig und zu respektieren.“

„Ich kann für mich sagen, ich gehe aufrecht und gestärkt durch mein weiteres Leben und freue mich, was noch kommen wird.“

GehSpräche

Waldspaziergang mit Trauernden

Spaziergehen, Bewegung an der frischen Luft, Eindrücke der Natur, gemeinsam im gerade passenden Rhythmus schreiten – GehSpräche können helfen, Erinnerungen und Gedanken hervorzuheben und regen an, darüber zu sprechen.

Einen Weg gemeinsam gehen, Vogelzwitschern, das Spiel von Licht und Schatten, schöne Aussichten, der Geruch von frischem Grün, die Natur genießen, den Blick in die gleiche Richtung: eine Atmosphäre, die Gespräche mit anderen Trauernden anregt oder auch gedankenversunkenes Schweigen zulässt.

In den GehSprächen lässt sich Trauer einmal außerhalb des (Trauer-) Alltags, aus anderer Perspektive sehen, mit anderen Worten über einen Verlust sprechen.

Die Hospizgruppe Seligenstadt und Umgebung bietet mit ihren GehSprächen an, den Weg ein Stück gemeinsam mit ebenso Betroffenen und einem Team erfahrender, ehrenamtlicher Trauerbegleiter*innen zu gehen.

Zum Abschluss des Spaziergangs gehört mittlerweile das Angebot dazu, zu Kaffee und Kuchen einzukehren. Im ungezwungenen Gespräch an der Kaffeetafel findet das Thema Trauer und Trost nochmals andere Worte und Verständnis.

Der GehSpräche-Spaziergang dauert ca. eine Stunde und kann für Menschen, die nicht so trittfest sind, mit Begleitung verkürzt werden.

Treffpunkt: Parkplatz der Gaststätte Tannenhof, Klein-Krotzenburg, an jedem dritten Samstag im Monat um 14.00 Uhr.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Falls Sie noch Fragen haben:

Gehspraeche@hospiz-seligenstadt.de



Kinder- und Jugendtrauergruppe

Kinder und Jugendliche trauern anders als Erwachsene: Ihre Stimmung schwankt oft stark und kommt in Wellen. Trauerreaktionen wie Wut, Schlafstörungen, Ängste oder Schulschwierigkeiten, aber auch Rückzug, Leere und Gefühllosigkeit, können auftreten. In solchen Situationen bieten Kinder- und Jugendtrauergruppen wertvolle Unterstützung.

Beim Thema Sterben, Tod und Abschied werden Kinder und Jugendliche oft ausgeschlossen. Häufig sind Erwachsene unsicher und überfordert. Sie versuchen sie zu schonen und sie vor ihrer eigenen Trauer zu bewahren. Doch Kinder und Jugendliche spüren, wissen und können oft mehr, als wir Erwachsene ihnen zutrauen.

Wenn wir sie mit einbeziehen und ihnen erlauben, alle Gefühle und Reaktionen zu leben, sind sie bestens gestärkt für ein selbstbestimmtes Leben. Ein Leben, in dem es immer wieder auch um Abschiednehmen geht.

Dieses Lebenswissen miteinander zu erfahren und zu teilen, kann ein großer Schatz sein.

Eine Kinder- und Jugendtrauergruppe unterstützt Kinder und Jugendliche dabei, ihre Gefühle wahrzunehmen, sich zu öffnen und mit anderen zu teilen. Unsere Kinder- und Jugendtrauergruppe bietet altersgerecht gestaltete Gruppenstunden und einen geschützten Raum für vertrauensvolles Zuhören und Gespräche, um Er-

lebnissen und Gefühlen Ausdruck zu verleihen.

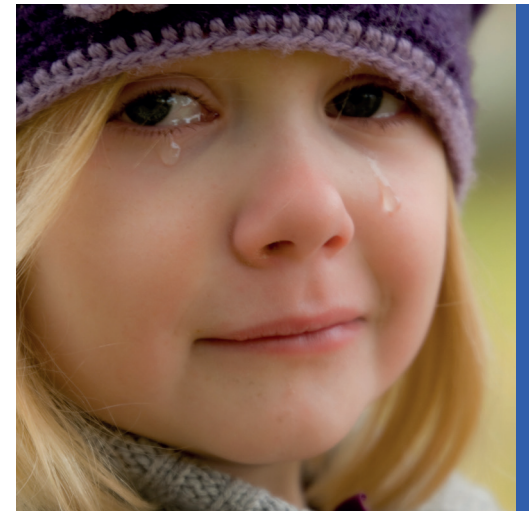
Unsere Trauerbegleiterinnen, sind für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Verlusterfahrungen ausgebildet und arbeiten ehrenamtlich und überkonfessionell.

Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche, die einen Verlust erlebt haben und trauern.

Nach einem Vorgespräch mit einem Erziehungsberechtigten ist der Einstieg in die offene Gruppe jederzeit möglich.

In regelmäßigen monatlichen Treffen werden die Kinder und Jugendlichen ermutigt, über ihre Erfahrungen, Zweifel oder Ängste zu reflektieren und sich auszutauschen.

Für begleitende Angehörigen besteht während der Treffen der Kinder- und Jugendtrauergruppe in angrenzenden Räumen die Möglichkeit zum Austausch untereinander, oder auch zu Gesprächen mit unserem Trauerbegleitungs-Kollegium.



Männertrauer

Männer verarbeiten Trauer oft anders. Sie nehmen klassische Angebote wie Trauergruppen oder Trauer-Cafés deutlich seltener in Anspruch.

MännerTrauerSprechstunde

Unsere Sprechstunde für trauernde Männer soll betroffenen Männern ein spezielles Angebot in Seligenstadt und Umgebung bieten, ungezwungen mit einem erfahrenen Trauerbegleiter der Hospizgruppe über die Verlusterfahrung außerhalb seines persönlichen Traueralltags in Familie, Freundeskreis oder dem Arbeitsplatz zu sprechen.

Das Angebot ist kostenlos und findet telefonisch statt:

- jeden 2. Dienstag eines Monats
- zwischen 10 bis 11.30 Uhr
- telefonisch unter 0170-460 53 55.

Bei Bedarf treffen wir uns zu persönlichen Gesprächen nach Verabredung in Seligenstadt, Hainburg oder Mainhausen.



EintopfStammtisch trauernder Männer

Spezielles Angebot an trauernde Männer:

- ungezwungen zusammenzukommen
- gemeinsam über die Verlusterfahrung zu sprechen
- sich auszutauschen

Die Treffen sind kein Kochkurs. Im Vordergrund stehen das Gespräch und der Austausch untereinander.

Treffpunkt Küche!

Jeder Mann an seinem (Arbeits-) Platz. Gemeinsam Eintöpfe oder einfache, aber schmackhafte und frische Gerichte kochen und in der Gesellschaft der Männerrunde am Tisch genießen. Die Teilnehmerzahl ist auf sechs Männer begrenzt.

Kosten: Umlage für frische Lebensmittel, geteilt unter den Teilnehmern am Küchentisch.

Bitte bringen Sie mit:

mindestens ein Geschirrtuch, ein persönliches Erfrischungsgetränk und einen dichten Behälter, falls etwas übrig bleibt.

Weitere Informationen per E-Mail unter: Maennertrauer@hospiz-seligenstadt.de

Trostbank am Sternenkindergrab

Auf dem alten Friedhof in Seligenstadt steht am Sternenkindergab eine „Trostbank“ – gestiftet von der Hospizgruppe. Sie soll dazu beitragen, diese Grabstelle mehr in das Bewusstsein der Bevölkerung zu holen.

An der Trostbank befindet sich ein QR-Code, Sie können dort passende besinnliche Texte und Musik abrufen.

Der Bildhauer Joachim Kreutz hat die steinerne Skulptur zusammen mit betroffenen Eltern und unserem damaligen Vorsitzenden Thomas Simon gestaltet. Joachim Kreutz starb am 24.12.2023.



„Voller Vorfreude wurdest Du erwartet, in voller Zuversicht haben alle gelebt, voller Glücksgefühl wurdest Du empfangen und alles an Liebe wurde Dir mitgegeben, als Du Dich wieder aufgemacht hast... auf Deinen neuen, sternenreichen Weg.“



Datenschutzerklärung

IGSL-Hospiz e.V
Internationale Gesellschaft für
Sterbebegleitung und Lebensbeistand



Informationen zur Verarbeitung personenbezogener Daten

Als verantwortliche Stelle verarbeitet und nutzt die IGSL-Hospiz e.V. die in dem Mitgliedsantrag erhobenen personenbezogenen Daten wie Name, Vorname, Geburtsdatum, Adresse, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Regionalgruppe und Bankverbindung ausschließlich zum Zwecke der Mitgliederverwaltung, des Beitragseinzuges und der Übermittlung von Vereinsinformationen durch den Verein. Rechtsgrundlage hierfür ist Art. 6 Abs. 1 lit. b und f Datenschutzgrundverordnung (DSGVO).

Eine Übermittlung von Daten zwischen Regionalgruppe und Geschäftsstelle der IGSL-Hospiz e.V. findet nur im Rahmen der in der Satzung festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation.

Bei Teilnahme an Seminaren und Fortbildungen werden zum Zwecke der Planung und Durchführung notwendige Daten an die Referenten und Tagungshäuser übermittelt.

Eine Datenübermittlung an Dritte außerhalb der IGSL-Hospiz e.V. sowie eine Datennutzung für Werbezwecke finden nicht statt.
Im Rahmen von Veranstaltungen gegebenenfalls angefertigte Foto- und Filmaufnahmen werden aus berechtigtem Interesse der IGSL-Hospiz e.V. nur für Veröffentlichungen in Printmedien, Neuen Medien und auf der Internetseite des Vereines und seiner Regionalgruppen verwendet. Eine Verwendung der Aufnahmen für andere als die beschriebenen Zwecke oder ein Inverkehrbringen durch Überlassung der Aufnahmen an Dritte findet nicht statt.

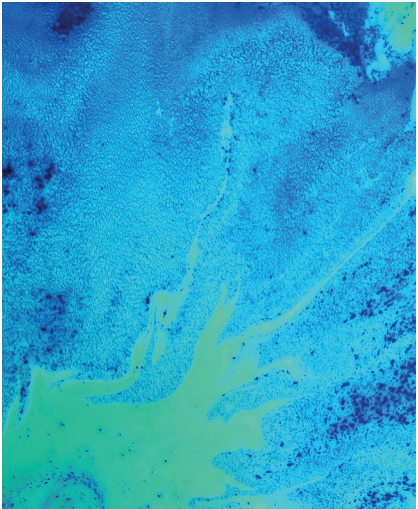
Bei Beendigung der Mitgliedschaft werden die personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht entsprechend der gesetzlichen Vorgaben aufbewahrt werden müssen. Jedes Mitglied hat im Rahmen der Vorgaben der Datenschutzgrundverordnung und sonstiger nationaler datenschutzrechtlicher Vorschriften das Recht auf Auskunft über die personenbezogenen Daten, die zur eigenen Person bei der verantwortlichen Stelle gespeichert sind. Außerdem hat das Mitglied im Falle von fehlerhaften Daten ein Korrekturrecht.

Die vollständigen Hinweise zum Datenschutz gemäß Artikel 13 DSGVO stehen unter <https://www.igsl.de/images/downloads/Datenschutz/IGSL-Informationspflicht.pdf> zur Verfügung.

Notizen

Impressum
Inhaltlich verantwortlich: Vorstand der Hospizgruppe Seligenstadt und Umgebung
Redaktion: Monika Schulz
Gestaltung: Angela Kahle
Fotos: Bernhard Kahle, Monika Schulz, Leni Göhler-Fischer, Hartmut Ehrich, pixabay, Waldcafé Rapp

Druck: Imprinta, Inh. Wolfgang Haas, Bachstr. 4 a, 63179 Obertshausen





Internationale
Gesellschaft für
Sterbebegleitung
& Lebensbeistand

Ausgabe 01/2026